



FLUGLÄRMREPORT LEJ

April
2019

Bl „Gegen die neue Flugroute“, 04139 Leipzig, Postfach 26 01 10
www.fluglaermleipzig.de

info@fluglaermleipzig.de

Mitglied in der Bundesvereinigung gegen Fluglärm e.V.

In dieser Ausgabe

DHL – Der lärmende Frachtgigant über Leipzig	1
Statistiken – Zusammenhänge	2
Fluglärm-Wahl-O-Mat – Wahlprogramme	3
Fluglärm-Wahl-O-Mat – Wahlprogramme	4

DHL – Der lärmende Frachtgigant über Leipzig

Die schon jetzt lauteste stadtnahe nächtliche Lärmquelle Deutschlands und zugleich „Der dreckigste Flughafen Deutschlands“¹ erfährt nach dem Willen von CDU und SPD einen weiteren Nachschlag, den Ausbau zum zentralen europäischen Frachtdrehkreuz. Im Jahre 2018 betrug der durch die Starts und Landungen verursachte CO₂ Ausstoß am Flughafen 130.000 Tonnen. Und dies nur in unmittelbarer Nähe am Flughafen in einer Höhe von ca. 3.000 ft. Bei dieser Entwicklung würde in 10 Jahren der CO₂- Ausstoß bei 482.000 Tonnen liegen – ohne den geplanten Ausbau, versteht sich. Dies ist dem lärmenden Frachtgiganten über Leipzig, DHL, und den derzeit an den politischen Machthebeln sitzenden Politikern aber offensichtlich "schnurzippe egal", wie der Sachse zu sagen pflegt. Die Ansiedlung von DHL hat der Freistaat Sachsen mit der höchstmöglichen Summe von rund 71 Millionen Euro subventioniert und gleichzeitig eine staatlich garantierte uneingeschränkte Nachtflugerlaubnis für die nächsten 30 Jahre präsentiert. Vertraglich sicherten sie auch den Neubau der Start- und Landebahn Süd aus Steuermitteln zu. So erleben die Anwohner seit 2007 eine ständige Zunahme des infernalischen Nachtfluglärms. Obwohl die meisten Anwohner des Flughafens noch nicht wussten, wie schlimm es für sie tatsächlich würde, formierte sich schon damals massiver Widerstand zwischen Leipzig und Halle. Daraus entstand im Jahr 2004 die IG Nachtflugverbot Leipzig/Halle mit über 400 Mitgliedern. Ihr Ziel ist seitdem, die schlimmen gesundheitlichen Folgen des uneingeschränkten Nachtflugbetriebes sowie auch die unbegrenzte militärische Nutzung weitestgehend einzuschränken. Die Vernunft der Politiker wird eingefordert, die Gesundheit von über 100.000 unmittelbar Betroffenen zu schützen. Aber die sächsische Landesregierung will künftig mit 350 Mio. Euro aus Steuermitteln des Kohlefonds die Kapazität von

derzeit etwa 160 bis 170 Starts und Landungen pro Nacht massiv ausbauen. Dazu sollen u.a. neue Rollwege und weitere 36 Flugzeugstellplätze auf dann 96 an der Südbahn gebaut werden!

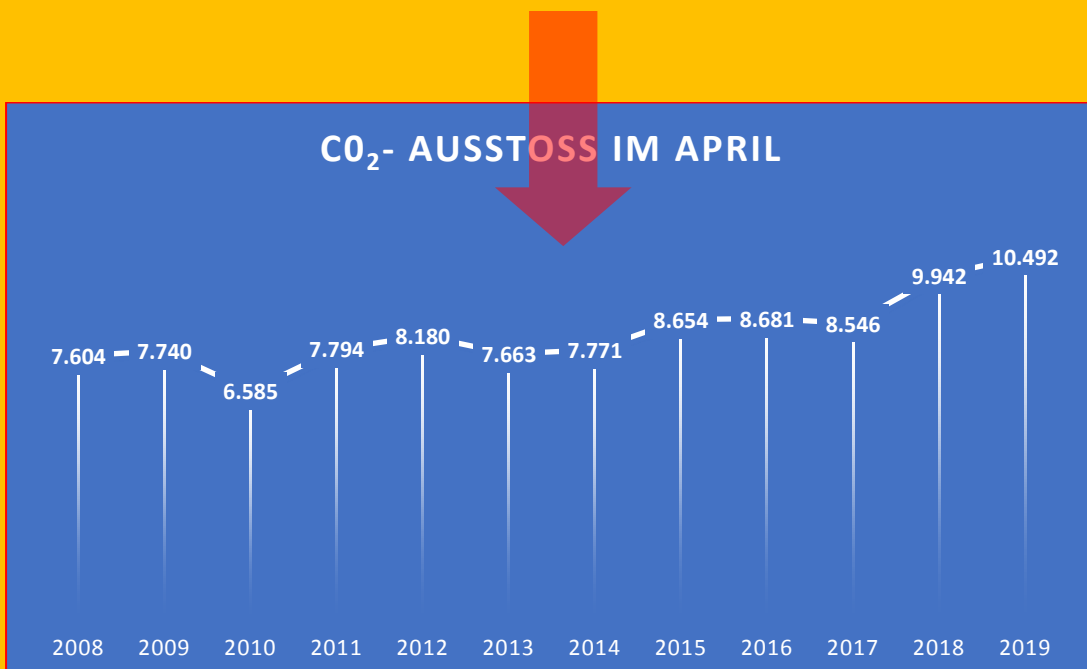
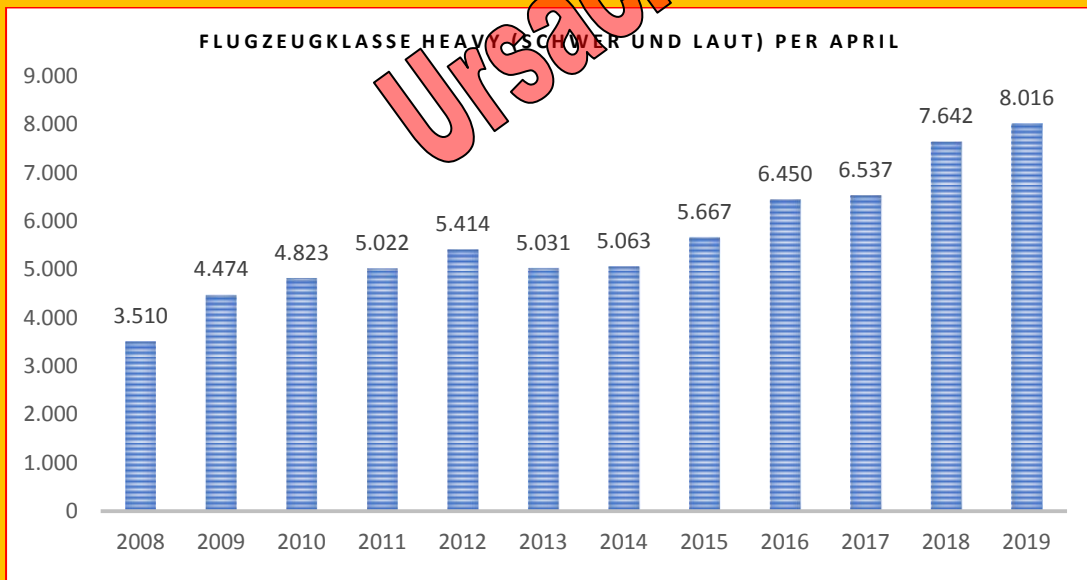
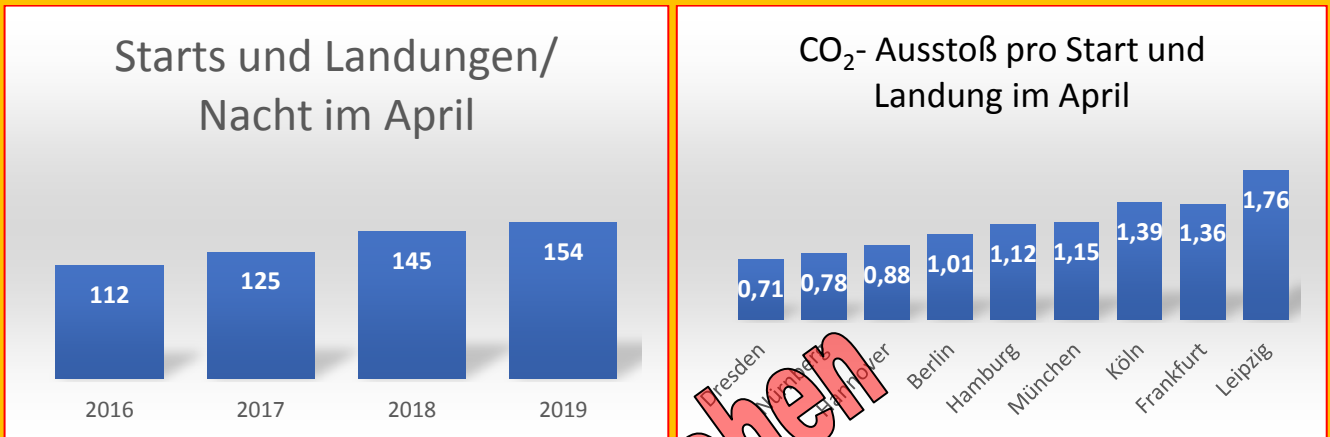
Und das, obwohl durch zahlreiche wissenschaftliche Studien die Gesundheitsschädigungen durch nächtlichen Fluglärm längst bewiesen sind! Auf Teufel komm raus soll der defizitäre Flughafen mit noch mehr Fracht und damit noch mehr Lärm in der Nacht rentabler werden. Es wird wiederholt die Gewinnmaximierung der DHL über den Gesundheitsschutz der Anwohner gestellt. CDU- und SPD-Politiker im Bund und im Sächsischen Landtag werden zum Steigbügelhalter der Aktionäre zu deren Dividendenausschüttung. Genau diese Haltung hatten die Brüsseler Politiker seinerzeit kategorisch abgelehnt, als es um die Gesundheit ihrer Bürger ging.

Bisher wurden bereits knapp 1,9 Mrd. Euro aus Steuermitteln in den Flughafen investiert. Während der Flughafen weiterhin defizitär ist und in der Öffentlichkeit längst als Milliardengrab bezeichnet wird – auch weil keine kostendeckenden Start- und Landegebühren verlangt werden – macht DHL jährlich fast zwei Mrd. Euro Gewinn. So muss z. B. die Stadt Leipzig als Anteilseigner aus dem Haushalt ca. 500.000 Euro zur Stützung zahlen, während die Erlöse aus der Umsatzsteuer von DHL nach Bonn abfließen. In Leipzig bleiben nur der ohrenbetäubende Lärm, die gesundheitsschädigenden Flugzeugabgase und der lungengängige Ultrafeinstaub als Preis für einen bedeutsamen Logistikstandort in Deutschland.

IG Nachtflugverbot Leipzig/Halle e.V.

¹ I-iz, 04.02.2019

Alle reden vom Kampf gegen den Klimawandel - Warum fängt keiner hier an?



Ein Tipp an die Politik: Handeln, statt in Talkshows schöne Reden halten. Dem Klima und der Glaubwürdigkeit wegen.

BI-Fluglärm-Wahl-O-Mat - Die Kommunalwahlprogramme

Auf Grund der immer stärker werdenden Belastung durch den Fracht-, Militär- und Passagierflughafen Leipzig-Halle werden weite Teile der Fluglärm-betroffenen die **Einhaltung der gegenüber der Bevölkerung gemachten Zusagen zum Flugbetrieb in ihre Wahlentscheidung einbeziehen**. Wir hatten in einer unserer letzten Ausgabe über die bisherigen Aktivitäten einzelner Parteien bzw. Stadträte berichtet und setzten heute unsere Auszüge aus den Wahlprogrammen zum Thema Flughafen/Fluglärm/Emissionen fort.

Bündnis 90/DIE GRÜNEN – *"Weil wir hier leben"*

*"Langfristig verfolgen wir das Ziel, dass auch am Flughafen Leipzig/Halle ein **Nachtflugverbot** gilt. Bis dahin muss alles unternommen werden, um die Belastungen durch die Lärm- und Schadstoffemissionen des Luftverkehrs zu verringern. Dazu gehört die **Abschaffung der kurzen Südabkurvung**. Der Luftfrachtverkehr am Flughafen muss vermindert und nicht ausgebaut werden. Die geplante Erweiterung der Flughafenkapazitäten widerspricht dem Gesundheits- und Klimaschutz. Wir fordern weiterhin die **gleiche Auslastung der Nord- und Südlandebahn** auch für den nächtlichen Frachtverkehr. Dies könnte z.B. so umgesetzt werden, dass nächtliches Abheben und Landen Woche um Woche zwischen Süd- und Nordlandebahn wechseln. Die dafür erforderlichen Investitionen müssen zeitnah getätigt werden, um damit auch Lärmpausen für die betroffenen Einwohner*innen zu ermöglichen. Der Flughafen soll endlich auch aktive Lärmschutzmaßnahmen ergreifen. Mit der Einführung einer **Lärmobergrenze am Leipziger Flughafen** kann den Bedürfnissen der Bevölkerung nach möglichst wenig Lärm einerseits und der Luftverkehrsseite nach weiteren Entwicklungsmöglichkeiten andererseits entsprochen werden. Die **Start- und Landeentgelte** müssen, wie an vielen anderen deutschen Flughäfen längst üblich, auch in Leipzig/Halle so **gestaffelt** werden, dass Flugzeuge, die besonders laut sind oder eine hohe CO₂-Emission haben, mehr Entgelt zahlen müssen. Durch einen solchen wirtschaftlichen Anreiz, Flugzeuge einzusetzen, die für Umwelt und Anwohner*innen verträglicher sind, ließen sich die Belastungen reduzieren. Wir GRÜNEN sind grundsätzlich **gegen nächtliche Triebwerkprobeläufe außerhalb der dafür vorgesehenen Hallen**."*

CDU

Die CDU verliert **kein Wort zum Flughafen Leipzig-Halle und dessen Belastungen für die Bürger**.

FDP

Unter der Rubrik *"Vernünftige Verkehrspolitik statt ideologischer Barrieren"* schreibt die FDP:

*"Der Flughafen Halle-Leipzig ist ein maßgeblicher Faktor für die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt. Namhafte Logistikansiedlungen beweisen das. Die **Betriebszeiten des Flughafens** und seine infrastrukturellen Potenziale eröffnen auch für die Zukunft noch Entwicklungsmöglichkeiten. Wir setzen uns dafür ein, diese **nicht zu beschränken, sondern zu nutzen**."*

Was ein notwendiger Schutz vor Emissionen am Flughafen, wie etwa Fluglärm, CO₂, Feinstaub..., allerdings mit ideologischen Barrieren zu tun hat, erschließt sich uns nicht.

BI-Fluglärm-Wahl-O-Mat - Die Kommunalwahlprogramme

Piraten

Die Piraten, bisher mit der FDP in einer Fraktion mit dem sinnreichen Namen "Freibeuter", verlieren ebenfalls nicht ein Wort zum Flughafen Leipzig–Halle und dessen Belastungen für die Bürger.

WVL/Freie Wähler – *Weil wir Leipzig lieben!*"

Die Lokalpatrioten positionieren sich zum Thema wie folgt:

"Der Flughafen Leipzig/Halle hat eine nicht zu bestreitende wirtschaftliche Bedeutung. Während der Passagierverkehr grundsätzlich tagsüber zwischen 6.00 Uhr und 22.00 Uhr erfolgt, unterliegt der Frachtverkehr keinen Nachtflugbeschränkungen. Damit geht eine massive nächtliche Lärmbelastung der Anwohner einher.

Wir setzen uns deshalb für eine Balance zwischen den wirtschaftlichen Interessen des Flughafens und den berechtigten Interessen der vom Fluglärm und von Schadstoffemissionen betroffenen Bevölkerung ein. Dazu zählen die Umsetzung der im Planfeststellungsverfahren 2004 gemachten Zusagen zur gleichmäßigen Bahnverteilung und zu den Triebwerksprobeläufen. Wir fordern zudem die sofortige Umsetzung des Beschlusses des Petitionsausschusses und des Deutschen Bundestages zur Kurzen Südabkurvung. Zur Entlastung der Anwohner in den Nachtstunden fordern wir, dass nach dem Vorbild des Flughafens Frankfurt am Main Lärmpausen vorgesehen werden. In der Nachtkernzeit ist außerdem ein Nachtflugverbot einzurichten, und für besonders lärmintensive Frachtflugzeuge ist ein durchgängiges Nachtflugverbot vorzusehen.

Den Ausbau als Passagierflughafen unterstützen wir, der Flughafen darf aber nicht zu einem europäischen Frachtdrehkreuz weiterentwickelt werden. Unsere Stadt muss wirksamer in der Fluglärmkommission (FLK) vertreten sein. Daher fordern wir mindestens drei Sitze für Leipzig und den Vorsitz durch den Oberbürgermeister."

So kommen Sie mit uns Kontakt

E-Mail: info@fluglaermleipzig.de

Telefonnummer: 0341 4 61 54 40

Postadresse: 04139 Leipzig, Postfach 26 01 10

Den Termin für unser nächstes Treffen finden Sie auf unserer Homepage.

www.fluglaermleipzig.de

In der Regel treffen wir uns jeden letzten Mittwoch im Monat in den Räumen
Zur Gartenklause Stammerstr. 11, 04159 Leipzig–Wahren

Wir informieren, wenn andere schweigen.

**Eines Tages wird der Mensch den Lärm ebenso unerbittlich bekämpfen müssen,
wie die Cholera und die Pest.**

Robert Koch (Nobelpreisträger für Medizin)